

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Ziegler

Die konservative Herausforderung

Sozialisten tun gut daran, sich aufs Neue einem alten Gegner zu stellen: dem Konservatismus. Denn was sich während des letzten Jahrzehnts nur noch vereinzelte (Rechts-)Nonkonformisten erlaubt hatten, ist wieder zur Selbstverständlichkeit geworden: das Bekenntnis zu jener politischen Glaubens- und Gefühlshaltung nämlich, die sich da beruft auf die Erhaltung des historisch Gewachsenen, auf Mässigung im Streben nach Perfektion, auf Skepsis gegenüber Neuem und Ungewohntem.

Renaissance des Konservatismus

Wie weit die Renaissance des Konservatismus bereits gediehen ist, bleibe hier dahingestellt; ebenso die Frage, wie intensiv und wie weitverbreitet und wie langlebig diese zu werden verspricht. Doch steht fest: diese Renaissance *ist* im Gange. Sie manifestiert sich beispielsweise im neuentfachten sozialwissenschaftlichen Interesse am Phänomen «Konservatismus» und der durch dieses Interesse provozierten Konservatismus-Debatte, welche gegenwärtig in Akademia geführt wird – eine äusserst lebhaft und stimulierende Debatte übrigens, die sich insbesondere um begriffsproblematische und ideengeschichtliche Fragen dreht und nicht ganz zufällig mit der (Wieder-)Etablierung konservativer Professoren zusammenfällt. Inzwischen hat diese Debatte ihren publizistischen Niederschlag auch ausserhalb der Universitäten gefunden, unter anderem in den beiden hervorragenden Sammelbänden des Wiener Lektors und Essayisten Gerd-Klaus Kaltenbrunner: *Rekonstruktion des Konservatismus* (1973) und *Die Herausforderung der Konservativen. Absage an Illusionen* (1974).

Dann gibt es den sogenannten *Neo-Conservatism* in den USA. Darunter wird im wesentlichen die resignierte Skepsis einst progressiver Intellektueller gegenüber offizieller Sozialpolitik verstanden. Beispiele wären die Havard-Professoren Nathan Glazer und Daniel P. Moynihan, die an den beiden grossen amerikanischen Wohlfahrtsprogrammen der 60er Jahre – Kennedy's *War Against Poverty* und Johnson's *The Great Society* – massgeblich mitgewirkt hatten und dabei auf die Grenzen des politisch Machbaren gestossen waren. In ihrer Resignation über das Versagen glückverheissender Computer-Projektionen und ausgeklügeltem